

Die Erfüllung des Wirtschaftsplans für 1949 steht im Mittelpunkt des Arbeitsplans. Für den Schwerpunkt Stahlwerk beispielsweise ist die Verkürzung der Chargier- und Schmelzzeit auf maximal 12 Stunden vorgesehen, wobei die Reparaturzeiten nach dem Abstich auf 25 Minuten zu verkürzen sind.

In ähnlicher Weise werden Aufgaben und Verantwortung für alle Abteilungen und Gebiete des Werkes festgelegt. Für alle wichtigen Abteilungsgruppen werden Mitglieder des Betriebsgruppenvorstandes verantwortlich gemacht. Weiter stellt der Plan der Betriebsgruppe Aufgaben zur politischen und organisatorischen Festigung und Entwicklung der Parteio rganisation. Der Funktionärkörper soll durch Heranziehung neuer Kräfte, der Schüler der Parteischulen und vor allem Jugendlicher und Frauen aufgefrischt und der Besuch der Betriebs-, Kreis- und Landespartei schule verstärkt werden. So werden 21 Aufgaben gebiete behandelt, darunter die Entfaltung der Klassenwachsamkeit, Verbesserung der personalpolitischen Arbeit, Organisation von innerbetrieblichen Wettbewerben, Schaffung von Betriebsgruppen in allen Belegschaften der im Werk arbeitenden auswärtigen Firmen, Verstärkung der Arbeit in den Massenorganisationen, bessere Unterstützung der Jugendarbeit, engere Zusammenarbeit der Arbeiter mit der technischen Intelligenz (besonders durch Pflege der begonnenen Ausspracheabende).

Alle für ein Arbeitsgebiet verantwortlichen Genossen müssen einen eigenen Plan für ihr Gebiet ausarbeiten, ihn dem Betriebsgruppensekretariat vorlegen und in ihrer Abteilungsgruppe zur Diskussion stellen. Abteilungs- und Schichtgruppenversammlungen und die systematische Durchführung von Produktionsberatungen werden festgelegt.

Uns scheint allerdings, daß die Betriebsgruppe eine wichtige Aufgabe zu sehr vernachlässigt hat. Das ist die Sorge um die Betriebszeitung „Arbeit und Aufbau“. Sie muß aus einem Organ der Werksleitung zu einem Organ der gesamten Belegschaft gemacht werden, das in der Lage ist, die Kollegen im Betrieb ideologisch an unsere wirtschaftlichen Aufgaben heranzuführen, das sie zum Mitdenken und Mitarbeiten anregt, das konkrete Betriebsprobleme stellt und die Masseninitiative zur Überwindung von Schwierigkeiten entfacht. Dazu muß die Betriebsgruppenleitung die volle Verantwortung für die Zeitung übernehmen, erst dann wird sie diese Aufgaben erfüllen können.

Die Betriebsgruppe des Stahl- und Walzwerkes Hennigsdorf wird ihren Arbeitsplan durchführen und die bisherigen Schwächen überwinden, wenn sie lernt, ihre Arbeit auf die wichtigen Dinge zu konzentrieren, neue Kräfte heranzuziehen und periodisch die Durchführung der Beschlüsse zu kontrollieren.



Hennigsdorf
 Riesa
 Kirchmöser
 Gröditz

Walzstrafianajus der Sowjetunion! Wenige Jahre erst ist es her, daß der siegreiche Vormarsch der Roten Armee der Panzerproduktion ein Ende bereitete, daß die Sowjetunion zum Schutze vor einer neuen deutschen Aggression die Rüstungsindustrie demontierte. Seitdem ist in der sowjetisch besetzten Zone ein grundlegender Wandel eingetreten. Die Produktionsstätten der Konzernherren und Kriegstreiber wurden enteignet und in die Hände des Volkes gelegt. Die antifaschistisch-demokratischen Kräfte, deren Kampf der Erhaltung des Friedens dient, sind erstarkt. Den Menschen unserer Zone ist bewußt geworden, daß nicht Krieg und Eroberungen, sondern friedlicher Aufbau zu einem besseren Leben führt. Und darum arbeiten sie mit an der Erfüllung des Zweijahrplanes.

Die Voraussetzung dazu aber ist Stahl, besonders Walzstahl. Vom Maschinenbau bis zum Verkehr, vom Bergbau bis zur chemischen Industrie: alle können den Plan nur erfüllen, wenn genug Walzwerkerzeugnisse vorhanden sind. Darum verlangt der Zweijahrplan die Erzeugung von 650000 t Walzstahl.

Walzstahlprodukte sind ein Engpaß unserer Wirtschaft. Ihn zu überwinden, schien außerordentlich schwierig. Da griff die Sowjetunion helfend ein. Sie stellte unserer Industrie eine Anzahl kompletter Walzenstraßen zur Verfügung, weil das sowjetische Volk Vertrauen in die fortschrittliche Entwicklung der Ostzone hat, weil es weiß, daß unsere Werktätigen nie wieder Waffen zum Kampf gegen den gesellschaftlichen Fortschritt schmieden werden, weil der Zweijahrplan ein Friedensplan ist.

Unermüdet schaffen Arbeiter und Ingenieure gemeinsam daran, diese Maschinenanlagen schnellstens für die Erfüllung des Zweijahrplanes in Gang zu bringen. Zu ihnen sagte Genosse Selbmann in Hennigsdorf: „Durch die gesteigerte Arbeitsproduktivität und die großzügige Hilfe der Sowjetunion wird es uns gelingen, den Plan für Walzstahl bereits in einviertel Jahren zu erfüllen. Das heißt mehr Walzstahl, das heißt mehr Brot!“

